

NW Enger-Spenge: Filmarbeiten im Dorf



Team plus Dame: Werner Schömann, Anke Fuchs und Gerhard Heining. FOTO: -as

■ **Spenge.** Mit Werner Schömann und Gerhard Heining haben sich zwei gefunden, die die Geschichte Bardüttingdorfs wieder aufleben lassen. Und die Geschichten. Und die Veränderung der Landschaft. Und die Wirtschaft. In diesem Herbst können alle Bürger in Spenge daran teilhaben.

Schuhabstreifer an der Kirchentür

Heining/Schömann bei der letzten Einstellung des Filmes über Bardüttingdorf

VON ANDREAS SUNDERMEIER

■ **Spenge.** Die Dame in dunkler Tracht schreitet gemächlich vor der Kirche zu Wallenbrück Richtung Haupttor. Und das nicht nur einmal. Sie dreht um. Und schreitet wieder. Station macht sie an den seltsamen halbkreisförmigen eisernen Ringen, die kurz über Bodenhöhe aus der Kirchenwand ragen. Darauf setzt sie ihre Schuhe. Die beiden Männer, die das beobachten, ermutigen sie, noch einmal zu gehen. Vor der Kirche wird gefilmt. Anke Fuchs schreitet im schwarzen Kleid, Werner Schömann filmt und Gerhard Heining schaut zu.

Bald sind die letzten Aufnahmen für den Film mit Fokus Bardüttingdorf im Kasten. „Hauptsächlich geht es tatsächlich um die Entwicklung und Geschichte dieses Ortsteils“, erklärt Heining. Und warum dann Aufnahmen in Wallenbrück? „Da geht es um die Geschichte des sonntäglichen Kirchganges über verschiedene Grundstücke“, erklärt der Heimatkenner. „Von Bardüttingdorf über den Hagen bis zur Kirche. Es sollte der kür-

»Gleich zwei Fachleute am Werk«

zeste Weg sein.“

Also schreitet Anke Fuchs als Schauspielerin vor der Kirche entlang. Heining erklärt auch, warum sie an den Eisenringen anhält. „Früher gingen die Leute auch über Felder und nichtbefestigte Straßen. Da machten sie sich direkt vor der Kirchentür erstmal die Schuhe sauber.“

Dieses und vieles andere werden die Bardüttingdorfer und Wallenbrücker, Lenzinghausener und Mantershagener – gerne auch alle anderen Spenger – sich im Herbst ansehen können. Dann soll der Film fertig sein. „Gerhard Heining ist der Fachmann in Sachen Heimatwissen“, erklärt Werner Schömann. „Werner Schömann ist der Fachmann in Sachen Filmwissen“, kontert Heining. Die beiden haben sich vor gut einem Jahr Gedanken darüber gemacht, einen Film zu drehen. „Mit Schwerpunkt Bardüttingdorf“, sagt Heining. „Da geht es aber nicht nur um Geschichten in kurzen Se-



Traditionell: Anke Fuchs zeigt als Schauspielerin, wie die Menschen vor ein paar hundert Jahren es anstellten, die Schuhsohlen vor der Kirchentür zu säubern.

FOTOS: ANDREAS SUNDERMEIER

quenzen“, erklärt Heining. „Wir wagen einen Blick in die Geschichte. Von der Bronzezeit bis ins 19. Jahrhundert.“

Es geht um die Besiedelung von Baringdorf und Düttingdorf in der altsächsischen Zeit. Es geht darum, dass die beiden Dörfer unter Herrschaft der Franzosen vor 200 Jahren zusam-

mengefasst wurden als Bar-et-Düttingdorf. Daraus wurde dann in deutsch Bar-und-Düttingdorf und schließlich vor gut 100 Jahren Bardüttingdorf, als sich die damaligen Bewohner das Wort „und“ sparten.

Heining und Schömann berichten aber auch über die Landschaft und deren Geschichte.

Über die Gewinnung von Baustoffen wie Lehm und Fachwerk; über den Lehm- und Lösabbau. Über Liaston und Ziegelton. Und von der Veränderung der Landschaft durch den verstärkten Ackerbau. „Auf der Suche nach Futterflächen wurden Bachtäler zu Wiesentälern mit mehr Grünland“ erklärte Heining die Umgestaltung.

Garniert wird die große Geschichte durch kleine Geschichten. Auch über die des Kirchganges. Und über das Schuhsäubern.

Techniker

■ „Wir arbeiten recht gut zusammen“, erkennt Werner Schömann. Währenddessen Gerhard Heining sich als Spenge-Kenner eher um die textliche Konzeption kümmert, ist Werner Schömann für die technische Umsetzung verantwortlich. Seit 45 Jahren steht er hinter der Kamera. Das habe mit „Normal- und Super 8“ angefangen. Mittlerweile arbeitet Schömann mit einer semiprofessionellen Kamera. „Damit machen auch die Leute vom Fernsehen ihre Filme, wenn sie nicht die große Ausrüstung mitnehmen wollen.“

Der Grobschnitt des Filmes ist derweil fertig. Jetzt begeben sich die beiden an die Feinarbeiten. Da stehen der Feinschnitt und die Vertonung an.

(-as)



Der letzte Drehtag: Werner Schömann (l.), Anke Fuchs und Gerhard Heining stehen mit der Kamera vor der Kirche zu Wallenbrück.